

Patenen.

Patenen mit Inschriften.

611. **Abtdorf** im Schelker Bezirk. Silber. Durchmesser 151 mm, Gewicht 450 gr. Auf dem Fußrand die Inschrift: Mat. Ca: Apeschdorf A₆(nno) (1)794 die II. Oct₆(obris). Gut erhalten. Entstehungszeit: 1794.

612. **Beiköten**. Silber, vergoldet. Durchmesser 164 mm, Gewicht 150 gr. Auf dem Rande die lateinische Majuskelschrift: PANIS . QUEM . FRANGIMUS . NONNE . CUMMUNIO . CORPORIS . CHRISTI . EST , & : IN US.(um) ECCLESIAE . BAR(aneutensis) CUR(avit) STEPH_n(anus) KESS_n(ler) PAST_n(or) A_n(nno) MDCCXXXI: Gut erhalten. Entstehungszeit: 1731.

613. **Broog**. Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 102 gr. Auf der Oberseite des Randes: BRESER + KIRCHEN + GU(t)H + 1712. Die Unterseite bis auf einen 10 mm breiten Rand nicht vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1712.

614. **Deutschpjen**. Messing, versilbert. Durchmesser 158.5 mm, Gewicht 172.2 gr. Auf der Unterseite des Randes: OffERT IOH:(annes) LVD = (ovicus) BAVSNER 1713. Auf der Bodenunterseite eingekragt: H L. Versilberung teilweise abgewegt. Entstehungszeit: 1713.

615. **Földorf**. Messing. Durchmesser 165 mm, Gewicht 40 gr. Auf der Bodenunterseite: VEREHRET VON DANIEL WOLF K.(irchen) V.(ater) IN FÖLDORF. 1846. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1846.

616. **Felmern**. Silber, vergoldet. Durchmesser 139 mm, Gewicht 97.5 gr. Auf der Bodenunterseite sind Namen und die Jahreszahl 1644 eingekragt. Von den Namen konnte nur der des ehemaligen Felmerner Pfarrers D(om)(inus) Martinus Syllio entziffert werden. Geldet an der Verbindungsstelle zwischen Rand und Teller. Entstehungszeit: 1644.

617. **Girelsau**. Silber, vergoldet; Unterseite blank. Durchmesser 157 mm, Gewicht 89 gr. Auf der Oberseite des Randes: ANNA SCHUNIN. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

618. **Girelsau**. Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 126 mm, Gewicht 45.5 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer und deutscher Schreibschrift eingepunktet: Dieses hatt zur Ehren Gottes verehret Anna Eysenbergerin gebohrne Theilin A(nno) 1697 1 X b (= 1. Dezember). Nur die Innenseite des Bodens vergoldet. Vergoldung schadhast. Entstehungszeit: 1697.

619. **Gießhübel**. Kupfer, vergoldet. Durchmesser 120 mm, Gewicht 105 gr. Auf der Unterseite des Bodens in lateinischer Schreibschrift: Joh:(annes) Merbrod. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Patenen.

620. **Großalisch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 143 mm, Gewicht 94 gr. Auf der Unterseite: MICHAEL × DELI × PATER × EC(c)LESIAE AEDITVVS × GEORGIUS SCHVLER × M × VEISP 1634. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1634.

621. **Hahnbach.** Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 165 mm, Gewicht 152.3 gr. Auf der Unterseite des Randes: VEREHRET THOMAS SPECK AN(n)Ö 1753. Die Unterseite ist bis auf einen 15 mm breiten Rand blank. Die Vergoldung teilweise abgeblättert. Entstehungszeit: 1753.

622. **Hamlesch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 98 gr. Auf dem unteren Rande in lateinischer Schreibschrift: *dem Gott der die Seinen aus allerlei trübsal erlöset zu Ehren Verehren diesen Kelch und Patenchen Michael: Lang: past:(or) Omlasch:(ensis) vnd Catharina langin A(nn)ö: 1698. Die 11 Martius.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1698.

623. **Hamlesch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 142 mm, Gewicht 105 gr. Auf der Oberseite des Randes in deutscher und lateinischer Schreibschrift: *Dieses . verehret . Agnetha . Herrmanin . Gebohrne . Holtzmerin . Gott . Zu . Ehren . vndt . der . Christlichen . Kirchen . Zum . Gebrauch ANNO . 1688.* Vergoldung erneuert. Entstehungszeit: 1688.

624. **Heltau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 210 mm, Gewicht 146 gr. Auf der Oberseite des Randes mit kleinen Punkten in lateinischer Schreibschrift eingepunzt: *Opfere Gott Danck und- bezahle dem Höchsten dein Gelübde Psalm 50 v 14,* und auf der Unterseite des Randes: *Zum Denk: und Danckmal der bey grassirender Pestilenz erwiesen(en) Gnade und Bewahrung Gottes verehrete der Kirchen in Heltau Johan Ongerdt Burger auß Hermannstadt Anno 1711 den 5. April.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1711.

625. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 173 mm, Gewicht 141 gr. Auf der Oberseite des Randes: DOROTHEA, SCHMIDIN*. Vergoldung auf der Unterseite zum Teil abgeblättert. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

626. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 92 gr. Auf der Innenseite: IN × HONOREM × DEI × USUIQUE × CONSECRAVIT × SACRO × GEORGIUS × WEINHOLDT × AURIFABER × FILIUS × PRAEFECTI × XENODOCHIALIS × GENERQ₃(ue) DIACONI × EIUSDEM × AMBORUM × IN × DOMINO × QUIESCENTIUM × CONIUGE × SOPHIA × WEINHOLDIANA × NATA × BORDANIANA × ANNO = DOMINI × 1 × 7 × 1 × 4 × IN × FESTO × PASHAE ×. Auf der Rückseite: EXISTENTE × DIACONO × ZACHAR-(ia) SCHMID ×. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1714.

627. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 130 mm, Gewicht 97 gr. Inschriften auf der Unterseite des Bodens: A: (d) M: (aiorem) D: (ei) G: (loriam) Fecit J: G: V: 1.7.4.1. (die) 17. Jan.(uarii). Gut erhalten. Entstehungszeit: 1741.

628. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 105 mm, Gewicht 76.5 gr. In der Mitte der Bodenunterseite in einem gravierten Schilde die Buchstaben S A. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Patenen.

629. **Holzungen.** Silber, vergoldet. Durchmesser 130 mm, Gewicht 110 gr. Auf der Oberseite des Randes: Für Thomas und Sophia Drotleff Haiduk † Gestorben Anno 1828. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1828.

630. **Armesch.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 130 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes: IN USUM ECCLESIAE ÖERMENY.(ensis) PARTIM ≈ EX ≈ PROPRIYS ‡: CONFICERE: CURAVIT ≈ MICHAEL CZEKEL: ANNO 1698. Die Unterseite ist nicht vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1698.

631. **Johannisdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 130 gr. Auf dem Rande der Oberseite in einem Kreise: DEAVRAT₉(ur) | PAST(ore) | EXIS (tente) | PAV.(lo) SCHV und daneben die Jahreszahl 1689. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1689.

632. **Kertz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 75 gr. Auf der Unterseite des Bodens eingekragt: Kertz. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

633. **Kirchberg.** Silber. Durchmesser 165 mm, Gewicht 101 gr. Auf der Unterseite: In honorem Dei, sacrumq₃(ue) Eccl(es)iae Kirchb:(ergensis) usum, confici curaverunt Filii relieti Viri Rev:(erendi) Praecl:(ari) D(omi)ni Johan:(nis) Deidricii Pastoris quondã(m) Eccl(es)iae huj₉(us) vigil:(is) A(nn)õ: 1684. Rand verbogen. Entstehungszeit: 1684.

634. **Klausenburg.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 165 mm, Gewicht 140 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Christi Bluth und Gerechtigkeit ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit kan(n) ich vor Gott bestehn, und freudig in den Himmel gehn. Anno 1763. M: S: M: R:* Die Unterseite ist nicht vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1763.

635. **Kleinallisch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 105 gr. Auf der Unterseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *PECULIUM ECCLESIAE Kiszölsfianae comparatum Anno salutis 1721.* Vergoldung sehr schadhast. Entstehungszeit: 1721.

636. **Kleinropisch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 117 mm, Gewicht 60 gr. Auf dem Rande der Oberseite: Catarina Szidonia Petróczy De Petrócz. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

637. **Kronstadt-Bartholomä.** Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 163 mm, Gewicht unbekannt. Auf der Oberseite in lateinischer Schreibschrift eingepunktet: *Neu: Vergoldt 1799.* Die Unterseite ist nicht vergoldet. Die Patene ist 1916 verlorengegangen. Entstehungszeit: 1799.

638. **Kyrieleis.** Silber, vergoldet. Durchmesser 142 mm, Gewicht 60 gr. Auf dem Rande: RA 1741 MXb TIH TAEHR: KF. Die Vergoldung stark abgeblättert. Entstehungszeit: 1741.

639. **Leschkirch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 166 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes: ES : VIRT : FERERET : DISE : SCHEIBE : FOM : V(er)D(ientesten) : HEREN . MI(c)HA:(el) BRECKNER : KINNIGS : RICHTER : Zu : LESCHKIRCH * GOTT : vnd : SEINER : KIRCHEN : zu EREN : AN.(no) 1676. * Vergoldung teilweise abgeweht. Entstehungszeit: 1676.

640. **Logdeß.** Silber, vergoldet. Durchmesser 130 mm, Gewicht 55·5 gr. Auf der Oberseite des Randes: EGO SVM PANIS VIWVS: QVI ME COMEDIT VIVET IN AETERNVM PASTORE EXISTENTE R(ever)ENDO STEPHANO PLANTZIO: ANNO 1645. Vergoldung stark abgewetzt. Wird im Bruckenthalischen Museum aufbewahrt. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

641. **Maniersch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 144 mm, Gewicht 97 gr. Auf der Unterseite des Randes eingekragt: *Szász* MAXAROS. Vergoldung teilweise abgewetzt. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

642. **Martinsberg im Schenker Bezirk.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 110 gr. Auf der Oberseite des Randes: IN HONOREM DEI OFFERT ECCL(esi)AE in MERTENSBN (erg) ANNA GIETSCHIN A(nn)O 1682. Vergoldung teilweise schadhast. Entstehungszeit: 1682.

643. **Mühlsbach.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 107 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Czum Seligen Andencken Der Selig:(en) UerStorbenen Frau Maria Gebelin Geborne Krauſin Anno 1731 Die 4 May.* Vergoldung stark abgeblättert. Entstehungszeit 1731.

644. **Nadesch.** Silber, blank. Durchmesser 94 mm, Gewicht 31 gr. Auf der Bodenunterseite in lateinischer Schreibschrift: *Matth:(ias) Hoch | ũ.(nd) Sara geb:(orene) | Vidman = | 1770.* Zum Kelch Nr. 346 gehörig. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1770.

645. **Preppendorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 133 mm, Gewicht 77·5 gr. Auf der Unterseite des Randes: P. M. B. S. F. F. 1768. Die Vergoldung zum Teil abgewetzt. Entstehungszeit: 1768.

646. **Reustadt im Schenker Bezirk.** Messing, versilbert. Durchmesser 180 mm, Gewicht 121 gr. Der Rand ist sechsfach gelappt und in den Zwischenräumen mit dreiviertelkreisförmigen Blättchen versehen. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Zum Andenken an Katharina Kieltſch von ihren drei Söhnen M. J. und G. 1866.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1866.

647. **Rimesch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 135 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes: PATELLAM HANC CUM CALICE ECCLESIAE NIMESCHENSI OBTULIT PETRUS AUNER SENATOR MEDIENSIS AN(n)O 1711 die 22 MAY. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1711.

648. **Radeln.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Confici curat Simon Oze(kelius) Alexius pastor Radlensis sub aedituatu Jacobi Reter, Anno 1659.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1659.

649. **Rätsch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 155 mm, Gewicht 114 gr. Auf der Unterseite des Randes: UEHREHRETH F:(rau) CATH:(arina) SCHMITZIN DER KIRCH IN RAETSCH 1.7.2.4. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1724.

650. **Reps.** Silber, vergoldet. Durchmesser 165 mm, Gewicht 168 gr. Der Rand bildet sechs flache Bogen. Auf der Unterseite eingekragt: B K M K 167(?)5. Die Vergoldung teilweise abgewetzt. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Patenen.

651. **Keußbürfchen.** Silber, vergoldet. Durchmesser 180 mm, Gewicht 140·5 gr. Auf der Rückseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Mi. St - Sebastian* — 1788. Erhaltungszustand: Rand beschädigt. Entstehungszeit: 1788.

652. **Keußmarkt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 147 mm, Gewicht 104 gr. Auf der Unterseite des Randes in lateinischer Schreibschrift eingepunktet: *Diefes Oblaten Tellerlein hat Zu Ihrer Seel: (igen) Mutter gedächtniß verehret die Tug. (endsame) Fr. (au) Cath: (arina) Alvertin gewefene Stul Richter in dahier in Reißmarck im Jahr 1706.* Die Vergoldung schadhast. Entstehungszeit: 1706.

653. **Keußmarkt.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 110 mm, Gewicht 48 gr. Auf der Unterseite des Randes: UERERET, FRAU, ANNA, CATHARINA, ROTHIN, GEBORNE, SILLESIN, ANNO 1780 UND FRAU ANNA MARIA FILTIN. Die Unterseite zum Teil nicht vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1780.

654. **Keußmarkt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 159 mm, Gewicht 103 gr. Auf der Unterseite eingraviert: M K. Vergoldung zum Teil abgeblättert. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

655. **Rothbüch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 146 mm, Gewicht 145 gr. Auf der Randunterseite in lateinischer Schreibschrift: *Der Rothbücher Kirchen Oblat Teller. Anno. 1.7.3.9.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1739.

656. **Schäßburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 132 mm, Gewicht 87 gr. Auf der Unterseite des Bodens: IN HONOREM: DEI OBTULIT AMPL:(issimus) D₉ (ominus) STEPH:(anus) DELy CORIARI₉(us) & SENATOR Schäßb:(urgensis) Ä(nn)O 1709 DIE 1 Jan:(uarii). Vergoldung teilweise abgewetzt. Entstehungszeit: 1709.

657. **Schweischer.** Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 102 gr. Auf der Oberseite des Randes: IHS (= Jesus) ∞ CLEMEN ∞ SIFT ∞ MIT ∞ DEM ∞ GANTZEN ∞ RAT ∞ ZU ∞ SCVEISChER ∞. 1.5.8.8. Am Bodенrande ein Sprung. Entstehungszeit: 1588.

658. **Tekendorf.** Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 110 mm, Gewicht 61·5 gr. Auf der Oberseite des mit einer Leiste verstärkten Randes: CALIX ATQVE PATELLA AEGROTIS ET AGONIZANTIBVS IN VSVM ECCLESIAE EVANGELICORVM TEKE₉(nsium) SVMPTIBUS GEORGI(i) GROH SENIORIS ET FILIORUM GEORGI(i) ET IOHANNIS GROH EXSTRUCTA ANNO 1769. Unterseite blank. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1769.

659. **Thorenburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 127 mm, Gewicht 68 gr. Auf dem Rande: *Am H. (eiligen) Ostertage ∓ Gott undt der Euangelis(c)hen Kirchen In Clausenburg zu Ehren geopfert von Ja(!)hann Bakoss 1695.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1695.

660. **Trappold.** Silber, vergoldet. Durchmesser 153 mm, Gewicht 74 gr. Auf der oberen Seite des Randes: *G(eorgius) Roth ad illustrandam Coenae Ceremoniam in Eccl̄(esi)am hanc contulit 1614.* Vergoldung zum Teil abgeblättert; am Rande ein kleiner Sprung. Entstehungszeit: 1614.

Patenen.

661. **Trappold.** Silber, vergoldet. Durchmesser 136 mm, Gewicht 56 gr. An der untern Seite des Randes in Schreiftchrift: *Legatum R.(everendi) D.(omni) Michaelis Frank Diaconi Anno 1650.* Am Rand ein kleiner Sprung; Vergoldung nur noch in Spuren vorhanden. Entstehungszeit: 1650.

662. **Weingartskirchen.** Messing, verfilbert. Durchmesser 144 mm, Gewicht 169·7 gr. Auf der Unterseite des Randes in lateinischer Druckschrift: Dieses verehret Sto:(phan) Kirr zum Andenken Seines verstorbenen Vaters Steph:(an) Kirr: und Tochter Cat:(arina) Kirrin. A(nn)ö: 1.7.9.7. Verfilberung nur in Resten vorhanden. Entstehungszeit: 1797.

663. **Wert.** Silber, vergoldet; die Unterseite bis auf einem schmalen Rand blank. Durchmesser 150 mm, Gewicht 80·5 gr. Auf der Bodenunterseite: *Werdau 1635.* Gut erhalten. Entstehungszeit: 1635.

Patenen mit Meisterzeichen.

664. **Brasser.** Silber, vergoldet. Durchmesser 164 mm, Gewicht 158 gr. Auf der Unterseite des Bodens die Meistermarke A M, die wahrscheinlich dem Hermannstädter Goldschmied Andreas Maggier (bezeugt seit 1681) zugehört. Die Vergoldung der Bodenunterseite abgewetzt. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

665. **Galt.** Silber, zum Teil vergoldet. Durchmesser 125 mm, Gewicht 60 gr. Auf der Unterseite des Bodens das Meisterzeichen D D. Vergoldung stark beschädigt. Entstehungszeit: angeblich 1792. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 32.

666. **Großeidau.** Silber, blank. Durchmesser 162·5 mm, Gewicht 150 gr. Auf der Unterseite des Randes das Meisterzeichen C B und die Zahl 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

667. **Großprábstorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 124 mm, Gewicht 98 gr. Auf der Bodenunterseite das dem Hermannstädter Goldschmied Johann Georg Hambacher (1753—1792) gehörige Meisterzeichen I G H und die Silbergehaltspunze 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 182.
Literatur: L. Gyárfás, Hermannstädter Meisterzeichentafel, S. 412, Nr. 127; S. 416.

668. **Großschemern.** Silber, vergoldet. Durchmesser 155 mm, Gewicht 140·5 gr. Auf der Bodenunterseite das Kronstädter Beschauzeichen mit der Zahl 13 und die Marke des Kronstädter Goldschmieds Christian Gottlieb Fleischer (1821—1888) C G F. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1830.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 105 und 200, Nr. 192.
Literatur: L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 141, 146, 157, 316 f.

669. **Honigberg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 138 mm, Gewicht 90 gr. Auf der Unterseite des Bodens das dem Kronstädter Goldschmied Carl Resch I. (1841—?) zugehörige Meisterzeichen C R und die Silberpunze 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 48.
Literatur: L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 142, 145, 157, 318.

670. **Halbvelagen.** Silber, blank. Durchmesser 131 mm, Gewicht 68 gr. Auf der Unterseite das Meisterzeichen A B. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Patenen.

671. **Jakobzdorf** im Schenker Bezirk. Durchmesser 159 mm, Gewicht 150 gr. Auf der Mitte der Bodenunterseite die Meistermarke S P oder P S unter der Krone, die dem Kronstädter Goldschmied Stefan Pip alias Zimmermann (1662—1689) oder Peter Sigerus I. (1685—1715) zugehört. Auf der Unterseite Lötlstellen, da der Boden zum größten Teile abgelöst ist. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 17.

Literatur: A. Reisch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 51, 52, 115, 123, 149, 150, 324.

672. **Karlshurg**. Silber, vergoldet. Durchmesser 122 mm, Gewicht 78 gr. Auf der Bodenunterseite das dem Kronstädter Goldschmied Josef Mainth (Vehrling seit 1822) zugehörige Meisterzeichen J M und die Silbergehaltspunze 13. Die Vergoldung der Bodenunterseite abgewetzt. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 200, Nr. 195 und 196.

673. **Kronstadt**. Silber, vergoldet. Durchmesser 161 mm, Gewicht 161,5 gr. Auf der Unterseite des Bodens das Kronstädter Beschauezeichen, die dem Kronstädter Goldschmied Christian Gottlieb Fleischer (1821—1888) gehörige Meistermarke C F G und die Silbergehaltspunze 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 105 und 200, Nr. 192.

Literatur: E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 141, 146, 157, 316 f.

674. **Kronstadt**. Silber, vergoldet. Durchmesser 142 mm, Gewicht 90 gr. Auf der Unterseite das unleserliche Meisterzeichen. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

675. **Kronstadt-Blumenau**. Silber, vergoldet. Durchmesser 154 mm, Gewicht 115 gr. Auf der Oberseite der Bodenmitte das Meisterzeichen H J, das dem Kronstädter Goldschmied Heinrich Sekelius (1845—1890) zugehört, und die Silbergehaltspunze 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Literatur: E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 142 f., 146, 157, 320.

676. **Kronstadt-Blumenau**. Silber, vergoldet. Durchmesser 125 mm, Gewicht 98 gr. Auf der Bodenunterseite das dem Kronstädter Goldschmied Heinrich Sekelius (1845—1890) zugehörige Meisterzeichen H J und die Silberpunze 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Literatur: E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 141, 146, 157, 316 f.

677. **Michelsberg**. Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 115 gr. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen I O, das dem Hermannstädter Goldschmied Johann Dlescher (1776—1807) zugehört. Der Boden zum Teil abgelöst. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 25.

678. **Neudorf** bei Hermannstadt. Silber, vergoldet. Durchmesser 157 mm, Gewicht 133 gr. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen G G, das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Gaudt (1687—1719) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 203.

679. **Neustadt** bei Kronstadt. Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 100 gr. Das Meisterzeichen läßt nur den Buchstaben G erkennen. Sehr gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 94

Patenen.

680. **Neustadt** bei Kronstadt. Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 148·5 mm, Gewicht 117 gr. Auf der Unterseite das nur halb abgedruckte Meisterzeichen J W und der Wiener Beschaustempel. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 92 und 93.

681. **Rußbach**. Silber, vergoldet. Durchmesser 142 mm, Gewicht 50 gr. Auf der Unterseite der Bodenmitte das unvollständig abgedruckte Meisterzeichen A M, das dem Kronstädter Goldschmied Andreas Ray II. (1690—1737) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 89.

Literatur: A. Reisch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 52, 124, 144, 317.

682. **Rosenau**. Silber, zum Teil vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 162·5 gr. Auf dem inneren Rande das Meisterzeichen B, das dem Kronstädter Goldschmied Josef Benkner (1731—1783) zugehört und die Silberpunze 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 68 und 107.

Literatur: L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 54, 132, 147, 316.

683. **Rosenau**. Silber, vergoldet. Durchmesser 129 mm, Gewicht 77 gr. Auf der Bodenunterseite das Kronstädter Beschauzeichen und die Meistermarke C G F, die dem Kronstädter Goldschmied Christian Gottlieb Fleischer (1821—1888) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 105 und 106.

Literatur: L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 141, 146, 157, 316 f.

684. **Schirkanyen**. Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 103·6 gr. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen G R und die Silbergehaltpunze 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 200, Nr. 160 und 161.

685. **Seligstadt**. Silber, vergoldet. Durchmesser 92·5 mm, Gewicht 35 gr. Auf der Oberseite des Randes das Kronstädter Beschauzeichen und die dem Kronstädter Goldschmied Michael Ray II. (1731—1776) gehörige Meistermarke M mit der Zahl 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 67.

Literatur: A. Reisch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 54, 131 f., 148, 157, 322 f.

686. **Werd**. Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 84·5 gr. Auf der Unterseite die Silberpunze mit der Zahl 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung des Zeichens auf Tafel 200, Nr. 141.

687. **Zeiden**. Silber, vergoldet. Durchmesser 152 mm, Gewicht 128 gr. Auf der Bodenunterseite die dem Kronstädter Goldschmied Carl Reisch (1841—1905) gehörige Meistermarke C R und die Silbergehaltpunze 13. Vergoldung auf der Unterseite abgewetzt. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 151.

Literatur: L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 142, 145, 157, 318.

Patenen mit Inschriften und Meisterzeichen.

688. **Waagen**. Silber, Oberseite vergoldet, Durchmesser 154 mm, Gewicht 81·5 gr. Inschrift: Auf der Bodenunterseite 1.6.M. B.O.6. umgeben von der in deutscher Schreibschrift gehaltenen Inschrift: *Ist verguldet durch Martinum Ehrlichen*

Patenen.

Selcher Anno 1732. Das zwischen den Buchstaben M und B befindliche Meisterzeichen. H V gehört wahrscheinlich dem für 1636 bezugten Mediascher Goldschmied Honnes Wintergrün. Rand verbogen und zum Teil von dem Boden losgelöst. Entstehungszeit: 1606.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 7.

689. **Baagen.** Silber, Oberseite vergoldet. Durchmesser 130 mm, Gewicht 83 gr. Auf der Unterseite des Randes JBWM 1833 und das dem Mediascher Goldschmied Michael Wilhelm Carthmann (1811—?) gehörige Meisterzeichen: M C und die Silbergehaltspunze 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 8.

690. **Strk.** Silber, blank. Durchmesser 170 mm, Gewicht 100 gr. Auf dem inwendigen Rand in lateinischen Majuskeln die Inschrift: MICH VEREHRET ZUM EVIGEN ANDENCKEN DER ACHTBARE MAN(n) GEORGIUS GÖLDNER A(nn)Ö. 1707. Auf der Unterseite des Randes das Meisterzeichen: W. Gut erhalten.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 10.

691. **Wistritz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 83 gr. Auf der Unterseite: A B 1646. Auf der Oberseite des Randes die Meistermarke A B, die einem Wistritzer Goldschmied unbekanntem Namens zugehört. Vergoldung teilweise abgeblättert. Entstehungszeit: 1646.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 211.

Literatur: E. Köhleggh, Goldschmiedbezeichnungen, S. 31, Nr. 27.

692. **Wistritz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 130 mm, Gewicht 78 gr. Auf der Unterseite des Randes: IOHAN(nes): BOGNER(us): RODNAI PREDICATOR: GAL ISTVAN: BIRO 1647. Auf der Rückseite des Randes das Meisterzeichen A B, das einem Wistritzer Goldschmied unbekanntem Namens zugehört. Etwas verbogen und die Vergoldung teilweise abgeweht. Entstehungszeit: 1647.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 11.

Literatur: E. Köhleggh, Goldschmiedbezeichnungen, S. 31, Nr. 27.

693. **Wistritz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 162 mm, Gewicht 165 gr. Auf der Rückseite HOC EST CORPVS MEVM QVOD PRO VOBIS DATVR AN(n)O 1.6.8.8. Auf der Unterseite das Meisterzeichen G S. Rand verbogen; Vergoldung abgeweht. Entstehungszeit: 1688.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 212.

694. **Wolkatsch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes: AN:(no) 1.666 POSSIDET ME AD GLORIA(m) DEI ET SACR:(um) VSVM | ECCL(esi)AE BOLGATI:(ensis) IMPEN:(sis VILICI DANI(e)L(is) THEIS SENAT:(orum) MATES TOer MART:(ini) FRITZ MAT:(thiae) FIGVLI | PARAT,(ur) S VB PASTOATV IACOBO(!) NEISTIO(!). Auf der Randunterseite das Meisterzeichen G H G, das entweder dem Hermannstädter Goldschmied Georgius Hofmann (1662—?) oder dem Mediascher Goldschmied Georgius Hengelberffer (bezeugt 1652) zugehört. Unbeschädigt erhalten. Entstehungszeit: 1666.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 79.

Literatur: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, VII. (1884), S. 34. — E. Gräfer, Umrisse zur Geschichte der Stadt Mediasch, S. 28.

695. **Deutschzepling.** Silber, vergoldet. Durchmesser 162 mm, Gewicht 120 gr. Auf dem Rande der Oberseite: *Deo et Ecclesiae Georgius Bedaeus Regnensis. Pastor Dedradiensis. Anno 1.6.8.9.* Auf der Unterseite des Randes das Meisterzeichen P W. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1689.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 22.

Patenen.

696. **Dürnbach.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 50 gr. Auf der Unterseite des Randes **OBTULIT SOPHIA HESCHIN MAT(e)R ET ANNA SCHNEIDERIN A(nn)Ö 1703.** Auf der Unterseite des Randes das nicht ganz deutliche Meisterzeichen **W.** Gut erhalten. Entstehungszeit: 1703.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 168.

697. **Fogarasch.** Silber. Durchmesser 155 mm, Gewicht 104 gr. Auf der Unterseite: *Deo Optimo Maximo Tri Uno, Sacrum Hoc Vasculum. Ad Servitium Eucharistiae Pro Ecclesia in Fogaras Evangelico Lutherana, Offert, Jakobus Sachs de Harteneck Sacri Romani Imperii Eques et Jurat(us) Senator Cibiniensis Anno MDCCXIII. Die 1. Januarii.* Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen: **C H,** das wahrscheinlich dem seit 1701 bezugten Hermannstädter Goldschmied Christian Hay zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1713.

698. **Gergesdors.** Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 91 gr. Auf der Oberseite des Randes die lateinische Majuskelschrift: **GLORIA IN EXCELSIS DEO: HAEC = PATHENA. FACTA GERGELYEALVENSI(bus) ANNO 1702. DIE 21: MARTi:(i).** Auf der Oberseite des Randes das Meisterzeichen **G V,** das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Weinhold I. (1683—1709) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1702.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 165.

699. **Großau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 191 mm, Gewicht 180 gr. Auf der Unterseite des in großen und kleinen lateinischen Buchstaben: **DEO, ET, EcCLE(siae) DE, SVO, OFFERT, PATeLLAM, HANC, CHRIST:(ianus) ZVNCk, * AR(ch)i: DIAC:(onus) SEN(ior) EcCLE(sia)E, INSVLA:(e) ChRIST:(iani) A(nn)Ö: 1.6.9.0. d(ie) 19 May.** Auf der Oberseite des Randes das Meisterzeichen **P S I,** das dem Hermannstädter Goldschmied Paul Schirmer jun. (1688—1699) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1690.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 157.

Literatur: L. Gyárfás, Hermannstädter Meisterzeichentafel, S. 416.

700. **Großlakten.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 168 gr. Auf der Unterseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Offert D(omi)n(u)s Steph(us) Schotsch - 1744.* Auf der Unterseite des Randes zweimal das Meisterzeichen **I G.** Vergoldung auf der Unterseite abgewetzt; am Rande an zwei Stellen kleine Einrisse. Entstehungszeit: 1744.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 36.

701. **Großpold.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 137 mm, Gewicht 93 gr. Auf der Unterseite des Randes in deutscher und lateinischer Schreibschrift: *Verehret H(err) Tobias Schwert 40 Järig gewesener Diaconus dieses Orthes 1757.* Auf der Bodenunterseite das dem Hermannstädter Goldschmied Johann Conradt (bezeugt seit 1732) gehörige Meisterzeichen **J C.** Gut erhalten. Entstehungszeit: 1757.

702. **Großprosdorf.** Silber, blank. Durchmesser 128 mm, Gewicht 69.5 gr. Auf der Oberseite des Randes: **ÄN(n)O 17(0)9 VEREHRET SOPHIA GUNESCHIN DER CHRISTLIGEN GEMEINE GROSPROSDORF VEGEN IHRES ALDA BEERDICHEN SOHNES ZV EVIGEN GEDECHNIS;** ebenda das Meisterzeichen **G B,** das dem Kronstädter Goldschmied Georg Böß (1690—1719) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1709.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 38.

Literatur: A. Kesch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — L. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 52, 124, 146, 165.

703. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 196 mm, Gewicht 246 gr. Auf dem Rande der Unterseite: DISE PATHEN VIRDT VEREHRET · ZVR EHRE GOT̄(t)ES VON DEM F:(ürsichtig) V:(eisen) H(ernn)H:(ernn) IOHANNI VEIGMET · RATHSGESCHVORNER ZUM GEDECHNIS · ANNO 1695 · DIE · 24 · JUNY. Auf der Mitte der Bodenunterseite zweimal das Meisterzeichen G V, das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Weinhold I. (1683—1709) zugehört. Tadellos erhalten.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 166.

704. **Kelling.** Silber, vergoldet. Durchmesser 144 mm, Gewicht 110 gr. Auf der Oberseite des Randes: VERBVM · DOMINI · MANET · IN · AETERNVM · ANNO · DOMINI · 1.6.4.8., ebenda die Meistermarke J G, die vielleicht dem 1636 erwähnten Hermannstädter Goldschmied Johann (Hannes) Gunterth zugehört. Vergoldung auf der Unterseite teilweise abgewegt. Entstehungszeit: 1648.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 226.

705. **Kleinallsch.** Silber. Durchmesser 123 mm, Gewicht 90 gr. Auf der Randunterseite die Inschrift: *Gewidmet von Michael Schmidt Pfarrer und Gattin Sara Fielk. 1870.* Auf der Unterseite das seit 1866 gebrauchte österreichische Staatszeichen für Silber, der Dianakopf im Fünfpas, und das Silbergehaltzeichen 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Literatur: M. Rosenberg, Merkzeichen, S. 464, Nr. 2328.

706. **Kleinproßdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 144 mm, Gewicht 80 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Georgius Reissner de Reissenfels Senator Cibiniensis A(nno) 1703.* Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen G G, das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Gaudt (1687—1719) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1703. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 203.

707. **Kronstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 170 mm, Gewicht 180 gr. Auf dem Rande die Jahreszahl 1693. Das Meisterzeichen A S gehört dem Kronstädter Goldschmiedemeister Andreas Schmidt (1635—1639). Gut erhalten. Entstehungszeit: 1693.

Literatur: A. Reisch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 21. — E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 49, 108, 145, 317.

708. **Kronstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 155 mm, Gewicht 130 gr. Auf der Oberseite des Randes das von einem Kranz umgebene Monogramm M F T mit der Jahreszahl 1690. Das Meisterzeichen ist teilweise zerstört und unleserlich. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1690.

Abbildung des Monogramms auf Seite 253, Nr. 12.

709. **Kronstadt.** Obere Vorstadt. Silber, vergoldet. Durchmesser 138·5 mm, Gewicht 130 gr. Auf dem Rande der Oberseite: 1833. d.(en) 21. MAY IST ALLES VON WERTH AUS DIESER KIRCHE GEDIEBET WORDEN + DEN 25. JUNI ENTDECKT WORDEN + NICULAY PELUSÁN + RADU PUTIE + NICULAY KROITOR WAREN DIE DIEBE + KIRCHEN INSPECTOR TITTEL HERR STADTPFARRER IOH.(ann) TEUTSCH, KIRCHENVATER IOH.(ann) THEIL + U.(nd) GEORG AESCHT †. Auf der Bodenunterseite die dem Kronstädter Goldschmied Christian Gottlieb Fleischer gehörige Marke: G. Fleischer (1825—1888) und der Kronstädter Beschaustempel mit der Zahl 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 19. Jahrhundert.

Abbildung der Zeichen auf Tafel 199, Nr. 106, und 200, Nr. 187.

Literatur: E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 57, 141, 146, 157, 318

Patnen.

710. **Mediasch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 228 mm, Gewicht 231 gr. Auf dem Rande der Oberseite: OFFERT ECCLESIAE MEDIENSI ANNA SEIDNERIN. D(omi)NI DAVIDIS BATTESCH P.(astoris) M.(ediensis) RELICTA. ANNO. M:DC:LXXXVI: DIE: III: MAY. Auf der Randoberseite das Meisterzeichen M H G, das dem Mediascher Goldschmied Michael Hannius (bezeugt 1672) oder dem Michael Hezeldorffer (bezeugt 1686) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1686.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 177.

711. **Mühlbach.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 201 gr. Auf der Unterseite des Randes: DIESES KLEINE GESCHENK OPFERT. MARIA REGINA ÖLSCHLEGERIN: AN(n)O 1809 DEN 28. MAR. (tii); ebenda die Silberpunze 13. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1809.

712. **Neustadt bei Kronstadt.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 154.5 mm, Gewicht 172 gr. Auf dem Rande der Oberseite: 1800; auf der nichtvergoldeten Unterseite das Kronstädter Beschauezeichen, die Silbergehaltspunze 12 und die dem Kronstädter Goldschmied Johann Georg Zefel (1781—1812) gehörige Meistermarke J G J. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1800.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 90.

Literatur: A. Reisch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 23. — T. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 56, 138 f., 147, 320.

713. **Mediasch.** Silber, innen vergoldet. Durchmesser 170 mm, Gewicht 150 gr. Auf der Außenseite des Randes: Añ(n)o 1.7.8.3. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen S M M, das wahrscheinlich dem Mediascher Goldschmied Stephanus Mederus (bezeugt 1754) zugehört. Der dritte Buchstabe der Marke bedeutet: Mediensis oder Mediasch. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1783.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 96.

714. **Petersdorf bei Mühlbach.** Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 168 gr. Auf der Oberseite des Randes: VEREHRET VON DOROTHEA THERESIA VERWITWETE VELTHER im JAHRE 1836; ebenda das Meisterzeichen J B. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1836.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 124.

715. **Pruden.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 137 mm, Gewicht 65 gr. Auf der Oberseite des Randes und des Bodens die vierzeilige Inschrift: 1645 A RURERIB₉:(us) | CVRA PATRV_M ē(t) SENIOR₉:(um) RENOVABAR. EX BONIS ECCL(esia)E: OP(p)ID:(i) PROD:(i) SUB INSPECT(i)Ö(n)E REVE:(rendi) VIRI * D(omi)NI: GEOR:(gii) | KRAFFT. PASTO:(ris) VIGIL(jis) °° A(nn)Ö: 17.18. POVIL:(licus) LVCAS WIENER VIL*(licus) MICHA:(el) CZEKEL: AEDITUI * IOHA:(nnes) | KEIL PAUL:(us) BILTZ. die 15 Aprilis. Auf der Unterseite das dem Schäßburger Goldschmied Stephanus Jüngling gehörige Meisterzeichen S I. Vergoldung stark abgeblättert; am Rande eine Bruchstelle. Entstehungszeit: 1645.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 242.

716. **Radeln.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 151 mm, Gewicht 110 gr. Auf dem Rande der blanken Unterseite in lateinischer Schreibschrift: Confici: curat: Simon: Cze:(kelius) Alexius. Pastor. Radlensis. sub. aedituatu. Jacobi. Reters. ANNO. 1.6.5.9. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen M F K. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1659.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 229.

Patenen.

717. **Kode.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 120 gr. Auf der Oberseite des Randes: COM(m) VNE = BONA (!) = ECCLESIAE = ZAGORIENSIS = 1655. Auf der Oberseite des Bodens das Meisterzeichen D N G. Erhaltungszustand: vielfach verbeult; Vergoldung abgeweht. Entstehungszeit: 1655.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 39.

718. **Rothberg.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 149 mm, Gewicht 106 gr. Auf dem Rande der Oberseite: AGNETA FLEISCHERIN GEBORNE WERDERIN ANNO 1712. Auf dem Rande der Unterseite das Meisterzeichen G B, das dem seit 1685 als Lehrling und nach 1701 als Meister bezugten Hermannstädter Goldschmied Georg Böhm zugehört. Der Boden und ein 9 mm breiter Streifen des Randes der Oberseite ist vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1712.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 240.

719. **Sächsisch-Regen.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 149 mm, Gewicht 74.5 gr. Auf der Oberseite des Randes: CHRISTINA MACOVIANA ANNO 1695. Auf der Unterseite des Bodens das unleserliche Meisterzeichen. Die Außenseite nicht vergoldet. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1695.

720. **Seiburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 127 mm, Gewicht 90 gr. Auf der Oberseite des Randes: VEREHRET VON MARTIN CZINK, EINEM 85 JÄHRIGEN KINDERLOSEN GREISEN AUS SEIBURG, AN DIE DASIGE EVANG: (elische) KIRCHE. 1829. Auf der Unterseite des Bodens das Meisterzeichen J B und die Silbergehaltzahl 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1829.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 124.

721. **Seiden.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Oberseite des Randes: *Tesseram hanc Amoris dedicat Ecclesiae Patriae Andreas Fabricius. Seidnensis. Diaconus Pro Temp:(ore) Patriae Indign.,(us) Anno 1.6.7.4.* Auf der Unterseite des Bodens: *Deo Noto.* Auf der Oberseite des Randes das Meisterzeichen D S, das wahrscheinlich dem Mediacher Goldschmied Daniel Schimmerth (bezeugt 1666) zugehört. Tadellos erhalten. Entstehungszeit: 1674.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 125.

722. **Tekendorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 105 gr. Auf der Oberseite des Randes: SUNT EXTRUCTA CALIX TEKENSIBUS ATQUE PATELLA, GEORGIUS HORETHUS DUM SATA DIVA RIGAT — AEDILES GEORG:(ius) GROH ET MICH:(ael) IUNG. ANNO 1740 DIE 2 AUGUSTI. Auf der Oberseite des Randes das Meisterzeichen G G, das dem Bistritzer Goldschmied Georg Gunesch (1728 - 1757) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1740.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 112.

Literatur: E. Köfeggh, Goldschmiedezeichen, S. 31 f., Nr. 28.

723. **Thalheim.** Silber, vergoldet. Durchmesser 165 mm, Gewicht 112.5 gr. Auf der Unterseite des Randes in lateinischen Majuskeln und lateinischer Schreibschrift: RENOV*(atum) EXPENS*(is) GEORG*(ii) FABR.(i) *De HerrmanfelLDT* * PASTor*(is) T(unc) T*(emporis) DALIEN/IS. AN(no) 1728. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen T L, das dem Hermannstädter Goldschmied Thomas Sang I. (zuerst erwähnt 1698) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1728.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 205.

Patenen.

724. **Urwegen.** Silber. Der Boden und ein Streifen des Randes der Oberseite sind vergoldet. Durchmesser 148 mm, Gewicht 102 gr. Auf der Randoberseite: TOBIAS FLEISCHER ANNO 1712. Auf der Unterseite des Randes das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Böhm (bezeugt als Lehrling seit 1685, als Meister nach 1701) gehörige Meisterzeichen G B. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1712.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 240.

725. **Weilau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 88 gr. Auf dem Rande der Oberseite: *Pasto:(re) Existente. Simone Langio. Aedi (tuo) Jacobo. Fromm Anno 1713.* Auf der Unterseite das dem Bisitzer Goldschmied Georg Gunesch (1728—1757) zugehörige Meisterzeichen G G. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1713.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 112.

Literatur: E. Abegg, Goldschmiedeszeichen, S. 31-f., Nr. 28.

726. **Zuckmantel.** Silber, vergoldet. Durchmesser 144·5 mm, Gewicht 81·5 gr. Auf dem Rande der Unterseite: 1848. Auf der Bodenunterseite die Meistermarke H B und die Silbergehaltspunze 12. Der Boden zum Teil abgelöst. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 235.

Datenen mit Signakeln.

727. **Birrhältn.** Silber, vergoldet. Durchmesser 180 mm, Gewicht 220 gr. Auf der Oberseite des Randes das in vier konzentrische Kreise gesetzte, aus dem Jesusmonogramm I H S bestehende Signakulum. Erhaltungszustand: beschädigt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 7.

728. **Bisritz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 171 mm, Gewicht 162 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Jesusmonogramm i h s im Kreise als Signakulum. Der Rand ist gebrochen. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 9.

729. **Bodendorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 141·5 mm, Gewicht 79 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das aus einem von zwei konzentrischen Kreisen umgebenen Kreuz besteht. Der innere Kreis des Signakulums teilweise durchbrochen; am Rande ein Riß. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 3.

730. **Denndorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 171·5 mm, Gewicht 121 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das aus dem gotischen Minuskel-Jesusmonogramm i h s zwischen vier konzentrischen Kreisen besteht. Vergoldung teilweise abgewegt. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

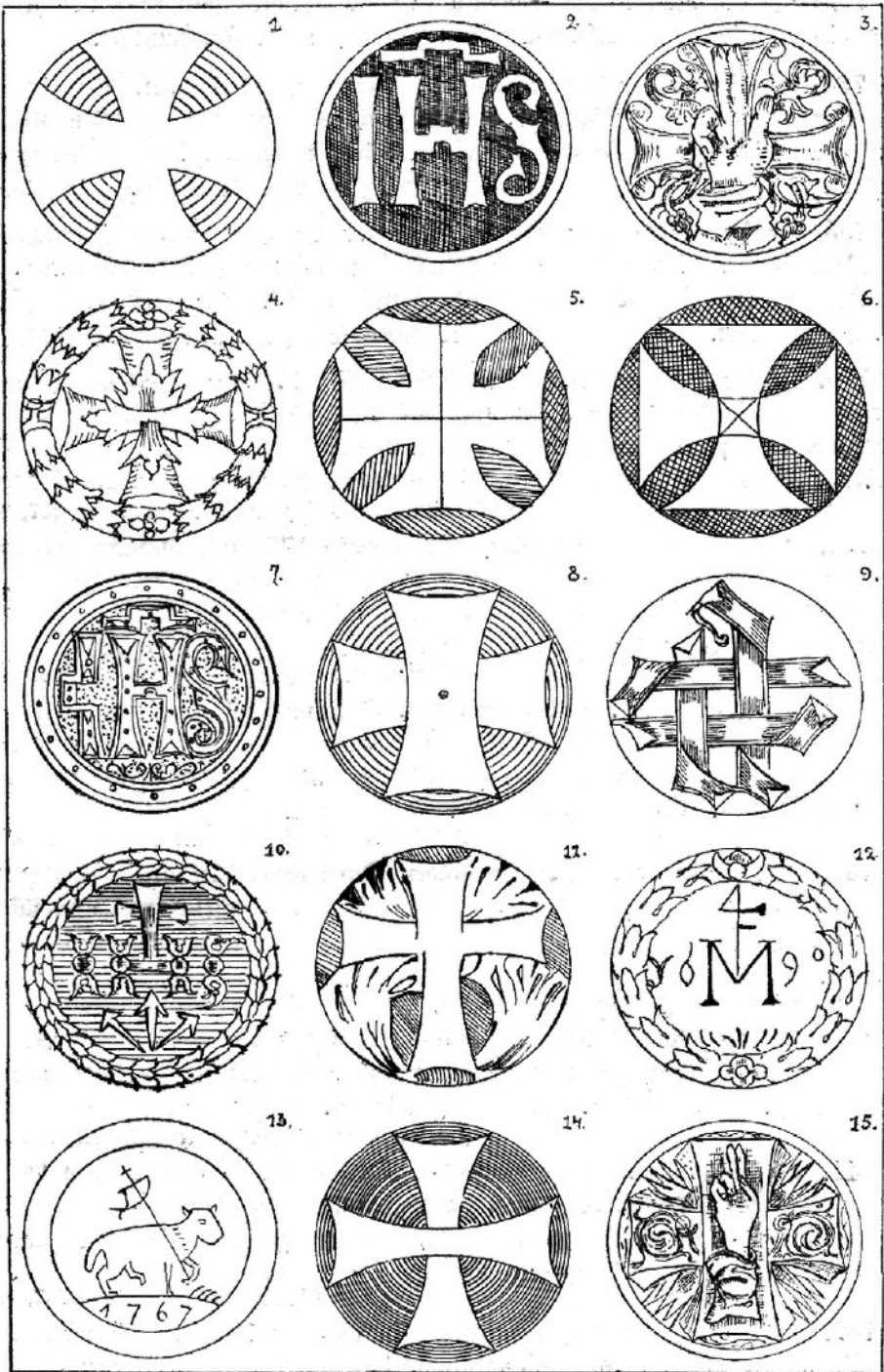
Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 11.

731. **Deutschkreuz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 115 mm, Gewicht 70 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das zwischen zwei konzentrischen Kreisen ein von gewellt gestricheltem Grunde sich abhebendes Kreuz zeigt. Vergoldung teilweise abgegriffen. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 14.

732. **Deutschweiskirch bei Keps.** Silber, vergoldet. Durchmesser 132 mm, Gewicht 93 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus einem in den Kreis gesetzten Kreuz bestehende Signakulum. Der Boden vom Rande abgelöst und gelötet. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Patenen:



Signacula: 1. Meschen, 2. 3. 4. Mediaß. 5. 6. Hermannstadt. 7. Birtühm, 8. Hermannstadt. 9. Bistritz. 10. Gendersch. 11. Petersdorf. 12. 13. Kronstadt. 14. Dobring. 15. Stolzenburg.

Patenen.

733. **Eibsdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 152 mm, Gewicht 140 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das zwischen zwei konzentrischen Kreisen die Hand Gottes zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

734. **Großpold.** Silber, vergoldet. Durchmesser 167 mm, Gewicht 117 gr. Auf der Randoberseite das Signakulum, das zwischen drei konzentrischen Kreisen ein Kreuz enthält. Die Vergoldung der Unterseite teilweise abgewetzt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 1.

735. **Großprobstdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 158 mm, Gewicht 104 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das zwischen zwei konzentrischen Kreisen die vom Kreuznimbus sich abhebende Hand Gottes enthält. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 13.

736. **Heltau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 175 mm, Gewicht 140 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das das aus den gotischen Minuskeln *ihs* bestehende, von zwei parallelen Kreisen umgebene und von wagerecht enge liniertem Grunde sich abhebende Jesusmonogramm enthält. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 11.

737. **Heltau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 175 mm, Gewicht 165 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das ein von einer gestrichelten Kreisfläche sich abhebendes Kreuz darstellt, dessen Enden mit gezackten Streifen miteinander verbunden sind. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 12.

738. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 119,5 mm, Gewicht 67 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum, das ein von einer gestrichelten Kreisfläche sich abhebendes, von zwei rechtwinklig sich kreuzenden Linien durchschnittenen Kreuz enthält. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 5.

739. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 170 mm, Gewicht 91,5 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus einem von einer gestrichelten Kreisfläche sich abhebenden Kreuz bestehende Signakulum. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 6.

740. **Kronstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 170 mm, Gewicht 207 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das das von gepunktetem Kreisgrund sich abhebende, aus den gotischen, bandartig gezeichneten Minuskeln *ihs* bestehende Jesusmonogramm zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 3.

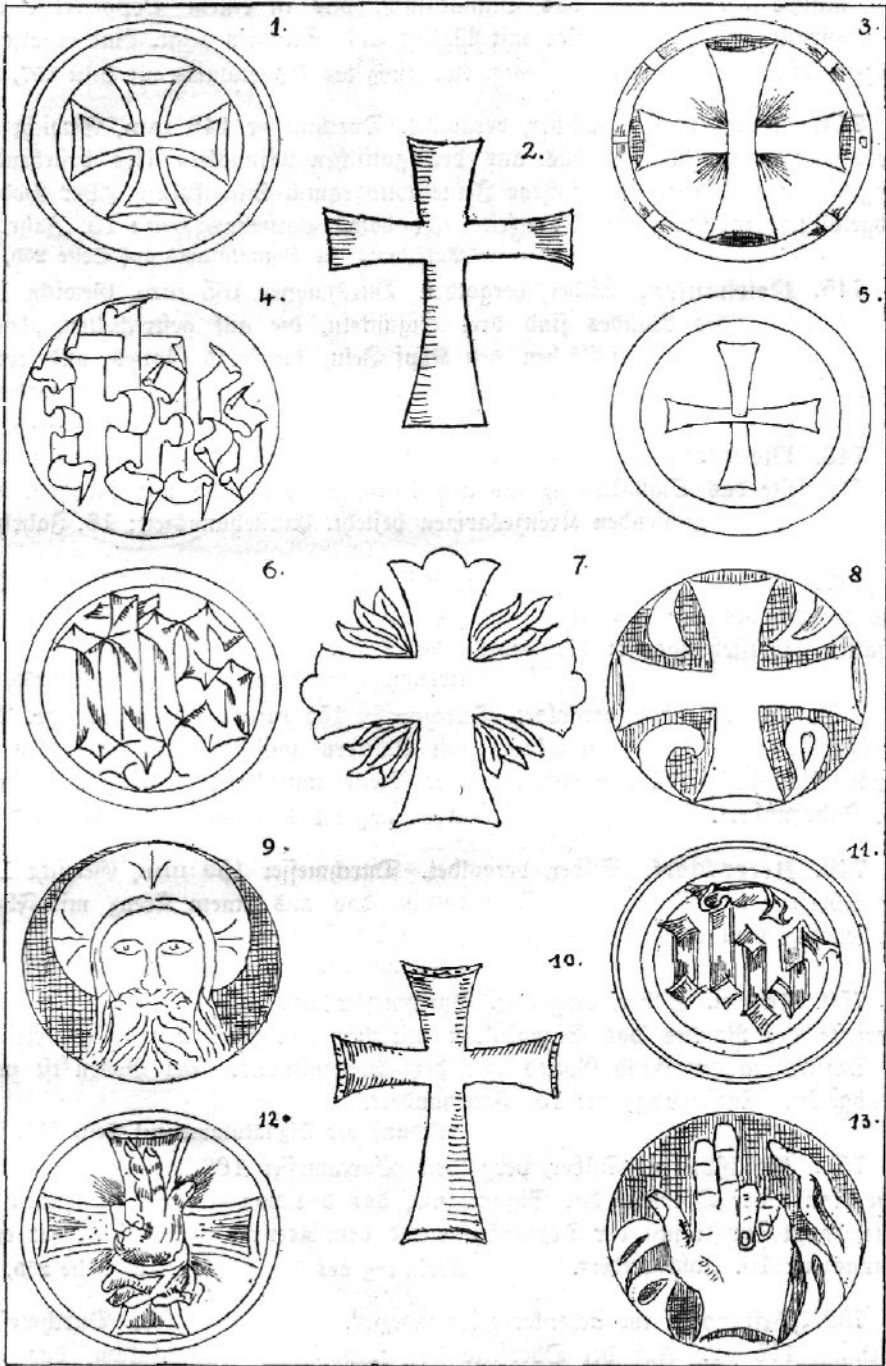
741. **Ludwigsdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 145 mm, Gewicht 130 gr. Das auf der Oberseite des Randes befindliche Signakulum zeigt ein Kreuz mit gespaltenen Enden, das sich von einem Sechspass abhebt, den der gekreuzt schraffierte Kreisgrund umgibt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1910.

Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 10.

742. **Mediasch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 181 mm, Gewicht 201 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum, das auf gestricheltem Grunde das von zwei parallelen Kreisen umgebene, aus den lateinischen Majuskeln *IHS* bestehende Jesusmonogramm erhält. Die Vergoldung stellenweise abgeblättert. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 2.

Patenen.



Signacula: 1. Großpold. 2. Hermannstadt. 3. Bodendorf. 4. Marienburg bei Schäßburg. 5. Kleinschenf. 6. Reichenhof. 7. Papfbusch. 8. 9. Reithausen. 10. Hermannstadt. 11. Deundorf. 12. Roseln. 13. Reithausen.

Patenen.

743. **Meschen.** Silber, vergoldet. Durchmesser 162 mm, Gewicht 165 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum, das in einem Doppelkreise auf gepunktetem Grunde die Hand Gottes mit Wolken und Strahlen zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 15.

744. **Meschendorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 148 mm, Gewicht 94 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus den gotischen Minuskeln *ihs* bestehende, von zwei konzentrischen Kreisen umschlossene Jesusmonogramm-Signakulum. Der Boden teilweise abgelöst; Vergoldung der Unterseite schadhast. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 6.

745. **Reithausen.** Silber, vergoldet. Durchmesser 165 mm, Gewicht 153 gr. Auf der Oberseite des Randes sind drei Signakeln, die auf gestrichelten, gleich weit von einander abstehenden Kreisflächen den Kopf Jesu, die Hand Gottes und ein Kreuz darstellen. Vergoldung der Unterfläche abgewetzt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert. Abbildung der Signakeln auf Seite 255, Nr. 8, 9, 13.

746. **Niedereidisch.** Messing, vergoldet. Durchmesser 139 mm, Gewicht 125 gr. Auf der Oberseite das Signakulum, das aus einem Sonnenantlitz mit Strahlen und vier aus demselben hervorstehenden Kreuzesarmen besteht. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

747. **Pakbusch.** Messing. Durchmesser 162 mm, Gewicht 120 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus einem Kreuz mit Flammenstrahlen bestehende Signakulum. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 7.

748. **Reyz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 151 mm, Gewicht 120 gr. Auf der Randoberseite das ein Baumstammkreuz mit Blättern zwischen drei parallelen Kreisen enthaltende Signakulum. Der Boden an einer Stelle vom Rande losgelöst. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 9.

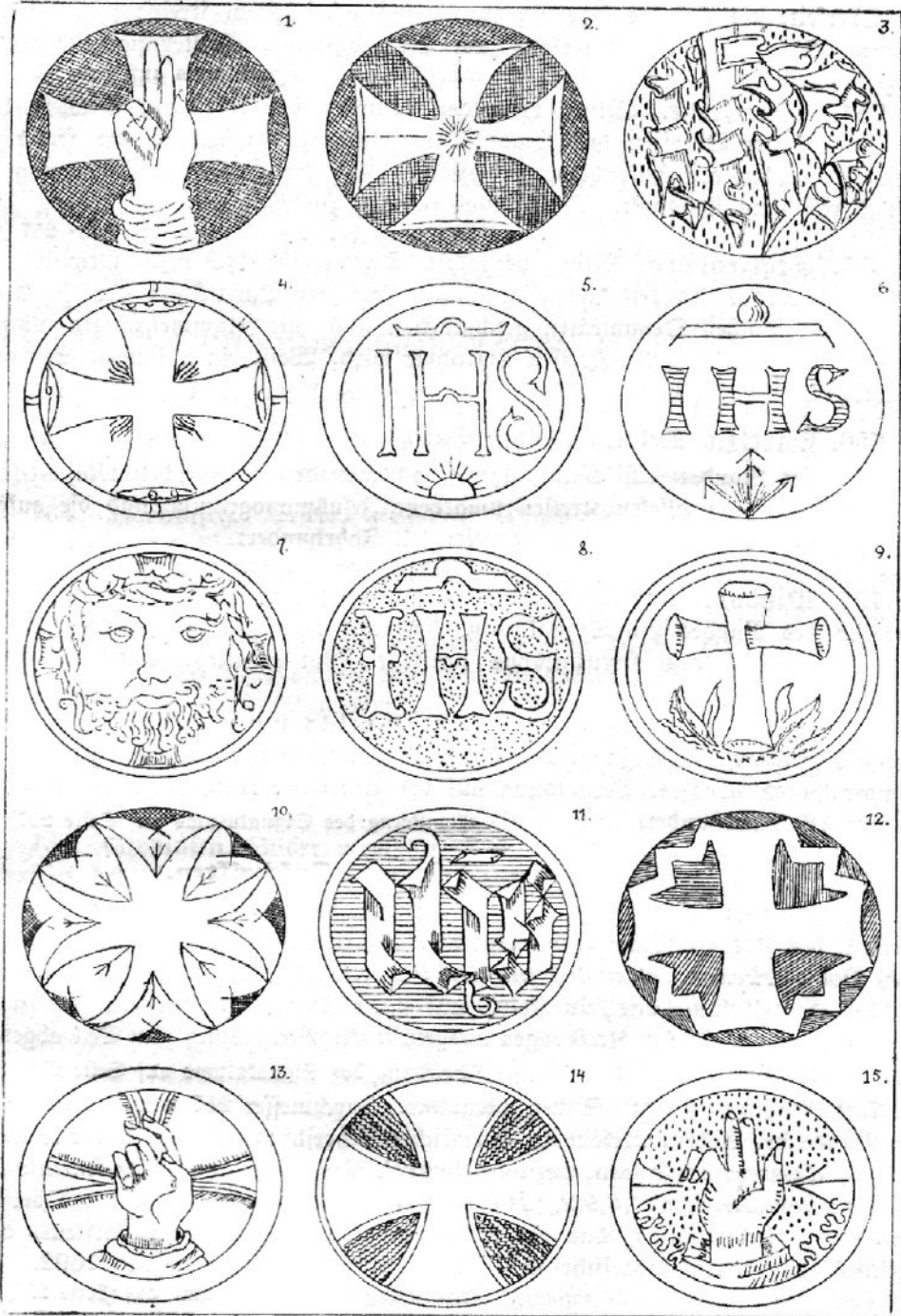
749. **Petersdorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 159 mm, Gewicht 130 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das aus einem Kreuz mit Flammenstrahlen besteht. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 7.

750. **Roseln.** Silber, vergoldet. Durchmesser 155 mm, Gewicht 129,5 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum mit der von zwei parallelen Kreisen umgebenen Darstellung der Hand Gottes mit dem Kreuznimbus. Der Boden ist zu einem Drittel abgelöst. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 12.

751. **Schäßburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 166 mm, Gewicht 190 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum, das das von zwei konzentrischen Kreisen umgebene Haupt Christi mit der Dornenkrone und dem Kreuznimbus zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 9.

752. **Scharosch im Schenker Kirchenbezirk.** Silber, vergoldet. Durchmesser 149 mm, Gewicht 115 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das auf gepunktetem Grunde das aus den lateinischen Majuskeln *IHS* bestehende, von zwei konzentrischen Kreisen umrahmte Jesusmonogramm enthält. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 8.

Patenen.



Signacula: 1. 2. Seltschadt. 3. Kronstadt. 4. Wölz. 5. Zaritsau. 6. Zeterloch. 7. Schönbürg.
 8. Scharosch, Schener Bezirk. 9. Neys. 10. Ludwigsdorf. 11. 12. Geltau. 13. Großprobzdorf.
 14. Deuttschkreuz. 15. Wefchen.

Patenen.

753. **Seligstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 156 mm, Gewicht 132 gr. Auf der Oberseite des Randes das ein Kreuz auf gestricheltem Kreisgrunde darstellende Signakulum. Vergoldung der Unterseite zum Teil abgewetzt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.
Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 2.

754. **Seligstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 138 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum mit der Darstellung der Hand Gottes mit dem Kreuznimbus auf gestrichelter Kreisfläche. Der Boden zu vier Teilen vom Rande abgelöst; Vergoldung schadhast. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.
Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 1.

755. **Stalzenburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 169 mm, Gewicht 127 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum mit der Darstellung der Hand Gottes auf einem mit gotischen Ornamenten geschmückten und mit Flammenzungen umgebenen Kreuz, das von zwei parallelen Kreisen umrahmt wird. Weist einen langen Sprung auf. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.
Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 15.

756. **Tarlau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 149.5 mm, Gewicht 131 gr. Auf der Oberseite des Randes ein Signakulum, das aus den lateinischen Majuskeln IHS bestehende, von zwei parallelen Kreisen umgebene Jesusmonogramm und die aufgehende Sonne zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.
Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 5.

757. **Windau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 160 mm, Gewicht 128 gr. Auf der Oberseite des Randes ein Signakulum, das auf kreisrundem gestricheltem Grunde die Hand Gottes mit dem Kreuznimbus darstellt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 15. Jahrhundert.

758. **Wölz.** Silber, vergoldet. Durchmesser 148 mm, Gewicht 99 gr. Auf der Oberseite des Randes ein Signakulum mit der Darstellung eines von zwei parallelen Kreisen umrahmten Kreuzes. Vergoldung auf der Unterseite teilweise abgesprungen. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.
Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 4.

Datenen mit Signakeln und Inschriften.

759. **Dobring.** Silber, vergoldet. Durchmesser 180 mm, Gewicht 170 gr. Auf der Unterseite des Bodens: *Clar: (issimus) D(omi)nus: D.(ecanus) Andreas Czekius. Past.(or) Dob: (orkensis) obtulit Anno .16.9.2. die 12. May.* Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das ein Kreuz auf einer Kreisfläche darstellt, die mit enge aneinanderliegenden parallelen Kreisbogen ausgefüllt ist. Vergoldung zum Teil abgeblättert. Entstehungszeit: 1692.
Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 14.

760. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 217 mm, Gewicht 278 gr. Auf dem Rande der Bodenunterseite in lateinischer Schreibschrift: *Aus Hertzlicher Liebe gehen Gott, diesesz verlaszen, beym gebravch des Heyligen Abendmahls Joha(n)es Dobringer. An(n)o 1,6,9,2. Die 3 Marty.* Auf dem Rande der Oberseite die Gravierung des Signakulums, das ein Kreuz auf einem Kreisgrund darstellt, der mit konzentrischen Kreisbogen ausgefüllt ist. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1692.
Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 8.

761. **Kronstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 169 mm, Gewicht 182 gr. Auf dem Rande der Oberseite ein Signakulum, das zwischen zwei konzentrischen Kreisen das Lamm mit der Fahne und der Jahreszahl 1767 zeigt. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1767.
Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 13.

762. **Marienburg** bei Schäßburg. Silber, vergoldet. Durchmesser 147 mm, Gewicht 80 gr. Auf der Unterseite des Randes eingekrazt: Hetur. Auf der Randoberseite das Signakulum, das aus dem von einem Kreise umrahmten und aus den gotischen Wandminuskeln *ihs* zusammengesetzten Jesusmonogramm besteht. Der Boden teilweise vom Rande abgelöst; Vergoldung der Unterseite stark abgewetzt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 4.

763. **Marienburg** bei Schäßburg. Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 157 mm, Gewicht 75 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Signakulum, das in einem Blütenfranze das Lamm mit der Fahne enthält. Um das Signakulum schließt sich das Schriftband: ECCE AGNVS DEI QVI TOLLIT PEC(ę)ATA MUNDI. Auf dem Rande der blanken Unterseite: IN HONOREM DEI, & ECC(les)IAE HETVRIEN: (sis) COM(m)ODVM SACRA HAEC VASA SCHAESb:(urgensi) A(nn)Ö 1676 + d.(ie) 30 Aprę(ilis) INCENDIO LIQVEFACTA A(nn)Ö 1716 DENVO REPARRANT₃(ur), CVRA PAST:(oris) IOH:(annis) FABRITY & SEN(i)OR,(um) PROVILL:(ici) MAR:(tini) MANTCHEN: VILL:(ici) SIMON(is) TAYS AEDIT:(uorum) SIM:(onis) MÜLLER. IAC:(obi) MARKEL. Am Rande eingebrochen; der flache Boden zum Teil abgelöst; die Vergoldung schadhast. Entstehungszeit: 1676.

764. **Mediasch**. Silber, vergoldet. Durchmesser 180 mm, Gewicht 161 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das aus einem von einem Lorbeerkranz umgebenen Kreuz besteht. Auf der Unterseite des Randes in einem gravierten Schildchen die beiden Buchstaben S G, die sich vielleicht auf einen der drei Mediascher Goldschmiede: Simon Greff (bezeugt 1638), Stefan Gendert (bezeugt 1648), Stefan Greffer (bezeugt 1652) beziehen. Ob der letztgenannte mit dem Goldschmied Stefan Gräser identisch ist, der 1681 Königsrichter war, ist ungewiß. Die Vergoldung stellenweise abgeblättert. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 4.

Literatur: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, VII. (1884), S. 34. — Siebenb. Quartalschrift, VII. S. 185. — Transilvania, N. F., S. 255 — Vereins-Archiv N. F. III. S. 74 f.

765. **Mediasch**. Silber, vergoldet. Durchmesser 224 mm, Gewicht: 310 gr. Auf der Oberseite des Randes das von zwei konzentrischen Kreisen umrahmte Signakulum, das die Hand Gottes auf dem Kreuz mit Pflanzen-Ornamenten enthält. Zu beiden Seiten des Signakulums je ein Schriftband mit der Zahl: IV 07 und dem Jesus-Monogramm: I+H+S+. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1507. — Ausgestellt 1885 in Nürnberg.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 3.

Literatur: Nürnberger Ausstellungskatalog, S. 19, Nr. 456.

766. **Meschen**. Silber, vergoldet. Durchmesser 131 mm, Gewicht 58 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das auf einem durch parallele Kreisbogen schraffierten Grunde ein Kreuz enthält; ebenda die Inschrift: Michael Bertleffius Ecol.(esiae) Musn.(ensis) Diacon.(us) Senior fieri fecit in honorem Jesu Christi S[al]vat.(oris) Hum.(ani) Generis A.(nno) C.(hristi) 1691. Am Rande verbogen und brüchig; ein Stück mit den oben eckig eingeklammerten Buchstaben ganz ausgebrochen. Entstehungszeit: 1691.

Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 1.

767. **Tarteln**. Silber, vergoldet. Durchmesser 179 mm, Gewicht 160 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus der Hand Gottes mit dem Kreuznimbus bestehende Signakulum. Auf der Unterseite des Randes eingekrazt: PRASMaR und PRASMeR 1639. Vergoldung teilweise abgeblättert. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

Patenen.

768. **Taterloch.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 120 mm, Gewicht 50 gr. Auf der Oberseite des Randes das von einem Kreise umrahmte Signakulum, das aus den lateinischen Majuskeln IHS bestehende Jesusmonogramm und die Kreuzesnägel enthält, und die Inschrift: STEPHAN₉(us) REGIER₉(us) PASTOR BONOS (dieses Wort ist dreimal durchgestrichen und darüber das nächste Wort eingraviert worden) TATARLA(kensis) VELTE(n) GIRLich. Auf der Bodenoberseite das Schriftband mit der Jahreszahl 1638. Boden vom Rande abgelöst; Vergoldung schadhast. Entstehungszeit: 1638. Abbildung des Signakulums auf Seite 257, Nr. 6.

769. **Wolkendorf** bei Schäßburg. Silber, vergoldet. Durchmesser 143 mm, Gewicht 162 gr. Auf der Oberseite des Randes das aus dem Jesusmonogramm IHS bestehende Signakulum mit der Jahreszahl 1543. Vergoldung der Bodenseite abgewetzt. Entstehungszeit: 1543.

770. **Zenderseh.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 124 mm, Gewicht 71 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum, das auf wagerecht schraffiertem, von einem Lorbeerkranz eingefassten Kreisgrund das im Geschmack der Renaissance stilisierte Jesusmonogramm IHS, das Kreuz und die Kreuznägel zeigt. Auf der Bodenunterseite: 1.7.2.0. Die Unterseite ist bis auf den 10 mm breiten Rand blank. Gut erhalten. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 253, Nr. 10.

Patenen mit Signakeln und Meisterzeichen.

771. **Katzendorf.** Silber, vergoldet. Durchmesser 117 mm, Gewicht 55 gr. Auf der Oberseite des Randes das Jesusmonogramm mit dem Kreuz im Kreise zeigende Signakulum. Auf der Bodenunterseite das dem Kronstädter Goldschmied Michael Reistädter (1667—1710) gehörige Meisterzeichen M N. Vergoldung stark abgegriffen. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 194.

Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — I. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 51, 117, 149, 332.

772. **Kleinschenk.** Silber, vergoldet. Durchmesser 157 mm, Gewicht 134 gr. Auf der Oberseite des mit zwei parallelen Linien versehenen Randes das ein Kreuz zwischen zwei konzentrischen Kreisen darstellende Signakulum und das Meisterzeichen L I unter der Krone, das dem Kronstädter Goldschmied Lukas Jekel I. (1743—1787) oder dessen Sohn Lukas Jekel II. (1769—1800) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 18. Jahrhundert. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 5.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 9.

Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — I. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 56, 135, 137, 148.

Patenen mit Signakeln, Inschriften und Meisterzeichen.

773. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 198 mm, Gewicht 275 gr. Auf der Oberseite des Randes das ein Kreuz darstellende Signakulum. Auf der Bodenunterseite die Inschrift: *Gott zu Ehren Geopffert von Petrus v. Schuller 1696*, und das dem Hermannstädter Goldschmied Sebastian Hann (1644—1713) gehörige Meisterzeichen S H. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1696. Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 10.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 44.

Patenen.

774. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 204 mm, Gewicht 251 gr. Auf der Bodenunterseite: *Gott zu Ehren opfert Ursula Siffün 1696.* Auf der Oberseite des Randes das aus einem Kreuz bestehende Signakulum. Arbeit des Hermannstädter Goldschmiedes Sebastian Hann (1644—1713). Gut erhalten. Entstehungszeit: 1696.

Abbildung des Signakulums auf Seite 255, Nr. 2.

775. **Marktscheffen.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 144 mm, Gewicht 100 gr. Auf der Unterseite des Randes das Signakulum, das in einer barocken Kartusche die Hand Gottes zeigt. Zu beiden Seiten des Signakulums die Jahreszahl 167-2. Auf der Bodenunterseite das Meisterzeichen G H G, das dem Hermannstädter Goldschmied Georg Hofmann (bezeugt seit 1668) zugehört. Die Unterseite ist blank. Vergoldung zum Teil abgeblättert. Entstehungszeit: 1672.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 79.

Patenen mit graviertem und getriebenem Schmuck.

776. **Wotsch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 140 mm, Gewicht 48 gr. Auf der Oberseite des Bodens eine von der Inschrift ECCE * AGNUS * DEI * umgebene Gravierung mit der Darstellung des Lammes mit der Fahne. Vergoldung teilweise abgegriffen. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

777. **Großhenk.** Silber, vergoldet. Durchmesser 191 mm, Gewicht 236 gr. Auf der Oberseite des Bodens eine Gravierung mit der Darstellung des Gefreuzigten mit Blumen zu beiden Seiten. Auf der Oberseite des Randes: ACCIPITE ET MANDUCATE, HOC EST CORPVS MEVM, QVOD PRO VOBIS TRADET₃(ur) I. COR. 11. PANIS QVEM FRANGIMVS, NONNE PARTICIPACIO CORPORIS CHRISTI EST I. COR. 10. Auf der Unterseite: VSIBVS S.(acrae) COENAE CONSECRATVM „ ANNO 1656 und das Meisterzeichen D M G. Vergoldung zum Teil abgeblättert. Entstehungszeit: 1656. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 39.

778. **Haschagen.** Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 152 mm, Gewicht 68 gr. Auf dem Tellergrund die Gravierung des Lammes mit der Fahne. Auf der Oberseite des Randes: OBTVLIT EC(c)*L(esiae) HASCHAGIEN*(si) IOHAN*(nes) OZEKELIVS MEDIEN*(sis) P:(astor) f:(uit) AN(n)O: 1*6*8*9. DIE .5. JÜ(n)Y. Vergoldung abgegriffen; verbogen; Inschrift teilweise ausgebrochen. Entstehungszeit: 1689.

779. **Hermannstadt.** Silber, zum Teil vergoldet. Durchmesser 185 mm, Gewicht 174 gr. Achteckig, mit profilierten Leisten an den Ranten. In jeder Ecke der Oberseite eine gravierte Blattzeichnung. In der Mitte der Bodenoberseite das von einem Lorbeerfranz umgebene Wappen des Stifters, das als Schildfigur und Helmzier einen schwertschwingenden pfeildurchbohrten Arm zeigt. Rund um das Wappen: BARZAI AKOS ◊ CZINALTATA ◊ IS ◊ T(en)IS ◊ EKLE(sia) ◊ SZAMARA ◊ A◊(nno) 1647. Auf der Oberseite des Randes die jüngere Inschrift: DOROTHEA ◊ SCHELKERIN ◊ VEREHRET ◊ DIS ◊ IN DIE ◊ KIRCHEN .: GOTT .: VND DER CHRISTLICHEN ◊ GEMEIN ◊ ZV ◊ GROSSEN ◊ EHREN ◊. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1647. — Ausgestellt 1884 in Budapest.

Literatur: Verzeichnis der Goldschmiedeaussstellung, XIII. Schrank, S. 142, 35 B.

780. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 158 mm, Gewicht 108 gr. Auf dem Rande der Oberseite das Wappen der Stifterin: ein schreitender Löwe mit der Armbrust. Um diese Gravierung die Inschrift: ANNA GEBORNE ARMPOSTRIN 1646. Vergoldung an einzelnen Stellen beschädigt. Entstehungszeit 1646.

781. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 202·5 mm, Gewicht 244 gr. Auf der Oberseite des Randes das Wappen des Stifters, das als Schildfigur das Lamm Gottes und als Helmzier die Halbfigur eines Mannes zeigt, der mit der Rechten ein Schwert und mit der Linken eine Waage hält. Um das Wappen: SEMRIGER MATHIAS. 1669. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1669.

782. **Hermannstadt.** Silber, vergoldet. Durchmesser 147·5 mm, Gewicht 90 gr. Auf der Oberseite des Randes eine Gravierung mit der Darstellung des Kürschnerwappens und um dasselbe im Doppelkreise der Name des Stifters: GUNTHER HANNES. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

783. **Holzungen.** Silber. Durchmesser 142 mm. Gewicht 45 gr. Auf der Oberseite des Bodens eine Gravierung mit der Darstellung des Kreuzigten. Auf der Rückseite: In honorem dei et emolumentu(m) eccl(esi)ae confici curavit Thomas Fronius, P.(ro) t.(empore) eccl(esi)ae patriae diaconus indignus. A(nn)o 1667 die 12 Martii. Auf dem Rande das Meisterzeichen H J. Entstehungszeit: 1667.

784. **Kirchberg.** Silber, blank und vergoldet. Durchmesser 163 mm, Gewicht 100·7 gr. Den Rand schmückt ein großblättriges getriebenes Blumengewinde. Aus dem Tellergrund erhebt sich ein Buckel, den eine getriebene Blume ziert. Die getriebenen Teile sind blank. Den Rand bildet ein Halbstab. Auf der Unterseite des Bodens: In honorem Dei, Sacrumq(ue) Eccl(esi)ae Kirchb:(ergensis) ufum, confici curaverunt Filii relict(i): Viri Rev:(erendi) Prael:(ari) D(omi)ni Iohan:(nis) Deidricii Pastoris quondā(m) Eccl(esi)ae huj(us) vigil:(issimi) A(nn)o: 1684. Wahrscheinlich Arbeit des Hermannstädter Goldschmiedes Sebastian Haun (1644—1713). Der äußere Rand etwas verbogen; sonst gut erhalten. Entstehungszeit: 1684. Abbildung auf Tafel 196.

785. **Klausenburg.** Silber, vergoldet. Durchmesser 165 mm, Gewicht 120 gr. Auf der Oberseite des Randes in lateinischer Schreibschrift: *Jesu Leib für uns gegeben giebt der Seelen Krafft und Leben gelanget auch zum Heil und Segen, welches o Jesu du wolst geben.* Auf der Mitte des Tellergrundes die gravierte Darstellung des Lammes mit der Fahne. Auf der Bodenunterseite: *Tob:(ias) Mang:(esius) J. Suf:(anna) Sart:(or) An(n)o 1763.* Der Rand zum Teil abgelöst; Vergoldung gering schadhast. Entstehungszeit: 1763.

786. **Kleinkopisch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 135 mm, Gewicht 160 gr. Auf der Innenseite das gravierte Wappen der Familie Petróczy. Gut erhalten. Entstehungszeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

787. **Kronstadt=Bartholomä.** Silber, vergoldet und blank. Durchmesser 208 mm, Gewicht 300 gr. Auf der Bodenoberseite des Randes in einem von Palmwedeln umrahmten Oval das Wappen des Stifters, das im vierfach geteilten Schild zwei Männer und zwei gekrönte Tierköpfe und als Helmzier eine männliche Figur zeigt; zebenda die Meistermarke P H, die dem Kronstädter Goldschmied Peter Hiemesch II. (1690—1721) oder Peter Hirschler (1698—1705) eignet. 1916 verloren gegangen. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 103.
Literatur: A. Resch, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — T. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 53, 126, 126, 149, 324.

788. **Kronstadt, Martinsberger Gemeinde.** Silber, vergoldet. Durchmesser 152 mm, Gewicht 65 gr. Auf der Bodenunterseite die Gravierung eines Rades mit der

Patenen.

Umschrift: Paul Weiss Wagner Anno 1723. die 8. Majus. Ebenda das Meisterzeichen A M, das dem Kronstädter Goldschmied Andreas Mai II. (1723—1728) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1723. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 189.
Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 54, 130, 144, 317.

789. **Mediasch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 102 gr. Auf dem mit Pflanzenornamenten verzierten Rande der Oberseite die gravierten Schriftbänder: CoNTAGIoSIs MoRBIs INFECTIs IN MEMoRIAM CoNTAGIo DELeTae CoNJVGIS, D, D, D, A CoNTAGIo | SERvATus IOHANNES BINDER. Añ(n)o 1718. Die Vergoldung ist teilweise abgesprungen. Entstehungszeit: 1718.

790. **Metterzdorf.** Silber, verholdet. Durchmesser 210 mm, Gewicht 415 gr. Auf der Oberseite des Randes das Signakulum mit der Hand Gottes. Auf der Rückseite zwischen zwei gravierten gekreuzten Händen die Inschrift: MARIA. Gleichfalls auf der Rückseite des Randes: HOC ◦ OPVS ◦ FACTV(m) ◦ EST ◦ AN(n)O DOMI(ni) MILLESI(m)O ◦ QVÍ(n)GÉ(n)TES(imo) ◦ DECI(m)O ◦ SEPT(imo) ◦ TEMPORE ◦ FR(atr)IS ◦ AMBROSII ◦ GvARDIANI ◦ BISTRICIÉ(n)S(is) ◦ DE ELEMoSINA ◦ DEVOTOR(um) XPI(=Christi) FIDELIVM◦◦. Auf der Vorderseite eingefragt: 21 Loth. Gut erhalten; nur in den Rand sind vier kleine Striche eingefragt. Entstehungszeit: 1517.

Literatur: S. Reiffenberger, Kurzer Bericht, S. 4.

791. **Obereidisch.** Silber, vergoldet. Durchmesser 151 mm, Gewicht 125 gr. Auf der Oberseite des Bodens die Gravierung mit der Darstellung des Lammes Gottes. Um das Lamm im Kreise herum: AGNUS IN CRUCE LEVATUR IM(m)OLANDUS STIPITE ☒ Auf der Unterseite des Randes: PRO: TESTA.(mine) RELI:(gionis) HONO:(rarium) HOC: IN: HONO:(rem) DEI: ADITI:(= aedituus) ECCL(esi)AE: GEORGIUS VACHSMAN ANNO 1691 DIE 28 FEBR:(uarii) ☒ Auf der Innenseite des Bodens das Meisterzeichen P K. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1691. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 97.

792. **Rosenau.** Silber, vergoldet. Durchmesser 180 mm, Gewicht 218.5 gr. Auf der Unterseite des Randes eine Gravierung, die das von einem Kranz eingefasste, drei Rosen enthaltende Rosenauer Wappen zeigt. Um das Wappen das Inschriftband: ROSENAUER KIRCHEN PATEN Anno 1727 DIE: 1 MART:(ii). Auf der Oberseite des Randes das Meisterzeichen G O, das dem Kronstädter Goldschmied Georg Dlescher d. J. (1721—1761) zugehört. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1717.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 110.

Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — E. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 54, 129, 146, 157, 319.

793. **Sanktgeorgen.** Silber, vergoldet. Durchmesser 150 mm, Gewicht 200 gr. Auf dem Rande der Oberseite die gravierte Zeichnung des Lammes mit Kelch und Fahne und die Aufschrift: *Unsre Sünden ab zu Büßen Jesu Wunden sich ergießen.* 1689 und das Meisterzeichen: P K. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1689.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 204.

794. **Weidenbach.** Silber, vergoldet. Durchmesser 155 mm, Gewicht 112 gr. Auf der Oberseite des Randes die Gravierung des Draudischen Wappens, das als Schild- und Helmfigur den Oberleib eines doppeltgeschwänzten Löwen zeigt, der in der rechten

Patenen mit Ziborien.

Branke ein Schwert hält. Zu beiden Seiten des Wappens: GEORGIVS ♦ DRAVD ♦ SENIOR ANNO 1659. Auf der Unterseite des Randes das Meisterzeichen L C, das dem Kronstädter Goldschmied Lukas Chrestels (1657—?) zuzuschreiben ist. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1659.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 136.

Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 22. — T. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 50, 114, 148, 318.

795. **Wolkendorf** bei Kronstadt. Silber, vergoldet. Durchmesser 147 mm, Gewicht 119 gr. Auf der Oberseite des Randes an der äußeren Kante zwischen zwei parallelen Linien, von denen die innere mit einer Blätterborte besetzt ist: IN · HONOREM · DEI · ET · PRIVIGNAE · SV(a)E · DILECT. (ae) SARAE · BINCKNERIANAE · MEMORIAM · HVIC · ECCLAESIAE · VOLCAN · (ensi) DEDICAVIT · ANNO · 1634. In einem breiten, von einem Rankenband umrahmten Oval: MICHAEL | HERMAN · OR | GAN · (ista) CORONEN(sis). Die untere Kante der Randoberseite ziert eine Blättergirlande. Auf der Bodenunterseite das dem Kronstädter Goldschmied Daniel Bloweber (1628—1648) gehörige Meisterzeichen D B. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1634.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 142.

Literatur: A. Reich, Kronstädter Gold- und Silberarbeiter, S. 21. — T. Gyárfás, Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst, S. 48, 105, 145, 318.

796. **Zendersch**. Silber, vergoldet. Durchmesser 166 mm, Gewicht 154 gr. Auf der Oberseite des Randes die von parallelen Blumengewinden umgebene Inschrift: D.(eo) Off.(ert) J.(ohannes) M.(artinus) Han(e)r. P.(astor) Sz.(enavörösiensis) u. c. Cal. (= venerandi capituli consistorialis[?]) 1792. Auf der Unterseite des Bodens das einem Schäßburger Goldschmied zugehörige Meisterzeichen A R S, daneben die Silbergehaltzahl 12. Gut erhalten. Entstehungszeit: 1792.

Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 200, Nr. 214.

Patenen mit Ziborien.

797. **Hermannstadt**. Silber, vergoldet. Durchmesser der Patene 10·5 mm, Deffnungsdurchmesser des Ziboriums 48·5 mm, Gewicht beider 76·5 gr. Der schmale 7·5 mm breite Rand der Patene ist punktiert. In die Bodenunterseite ist ein Ring mit drei Haken eingelötet, die zur Befestigung eines zylindrischen Ziboriums dienen. In der Mitte der Bodenunterseite ein graviertes Wappenschildchen mit den Buchstaben S A. Gut erhalten. Entstehungszeit: 17. Jahrhundert.